

**„Orte der Erinnerung.  
Synagogen in Hessen nach 1945“**  
Vortrag Prof. Dr. Gerd Weiß

**29. November 2018**  
**19 Uhr, Bibliothek Aktives Museum Spiegelgasse**  
**Spiegelgasse 9, 65183 Wiesbaden**



Landsynagoge Vöhl, renovierter Innenraum

Der Vortrag zeigt die unterschiedlichen Formen des Umgangs mit den zahlreichen hessischen Landsynagogen nach 1945 auf. Erst seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts nahmen sich zunächst Kommunen, zum Teil im Rahmen der Altstadtanierung, der Sicherung von Synagogen an. Seit dem Ende der 90er Jahre bildeten sich verstärkt Fördervereine und Initiativen, deren Ziel nicht nur die Erhaltung und Restaurierung der jüdischen Kultstätten ist. Sie kümmern sich auch um die Vermittlung der eindringlich mahnenden Erinnerungsorte und der Geschichte des jüdischen Lebens. In diesen restaurierten Synagogen kann sich die Erinnerung mit einem Ort verbinden, denn „es gibt keine Erinnerung im Nirgendwo“.

Diese Orte der Erinnerung erfordern aber auch eine Erläuterung der authentischen Spuren. Damit werden sie zum „sprechenden Geschichtsdenkmal“, das mit seinen originalen Spuren ein auf verstörende Weise zum Nachdenken anregender Ort sein kann, der in seiner Art wenig Vergleichbares hat. Je mehr es dabei gelingt, den Zustand zu konservieren, der die Erinnerung einfordert, umso eher werden diese Synagogen mahnende Gedenkstätten sein.